

Zeitschrift: Die Schweiz = Suisse = Svizzera = Switzerland : offizielle Reisezeitschrift der Schweiz. Verkehrszentrale, der Schweizerischen Bundesbahnen, Privatbahnen ... [et al.]

Herausgeber: Schweizerische Verkehrszentrale

Band: 42 (1969)

Heft: 9

Artikel: Briefe in die Ferienkolonie im Welschland : liebe Tochter (II)

Autor: Ehrismann, Albert

DOI: <https://doi.org/10.5169/seals-778261>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 14.01.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

DAS SCHÄFERFEST IM SAASTAL

Der 11. September ist jedes Jahr für die zahlreichen Schafbesitzer im Walliser Saastal – in den Gemeinden Saas Fee, Saas Almagell, Saas Grund und Saas Balen – ein grosses Ereignis. Alter Überlieferung gemäss werden alle Schafe der erwähnten vier Gemeinden, an die 1500 Tiere, den Sommer über auf den Alpen Mattmark und Distel gemeinsam gehalten. Ihre Ausscheidung erfolgt am Schäferfesttag hinter Saas Almagell. Da stellen die Besitzer fest, ob ihre Tierbestände vollständig und in Ordnung sind. Darauf werden die Schafe getrennt in ihre eigenen Gemeinde-Schafweiden getrieben. Dies alles spielt sich unter lebhafter Beteiligung der Bevölkerung in volksfestlichem Ambiente ab; alte Trachten verleihen ihm reizvolle Akzente. Dieses sinngemäss als Scheidetag bezeichnete Schäferfest stellt sich dar als ein origineller, munterer Alpabzug.

DAS BRUNNENFEST IM VAL-DE-TRAVERS

Am 12. September 1814 ist der Kanton Neuenburg in die Eidgenossenschaft aufgenommen worden. Die Erinnerung an dieses historische Ereignis wird in einigen Orten des neuenburgischen Val-de-Travers in Bräuchen wachgehalten, die sich vor allem im Brunnenfest von Môtiers und Buttes zu eigentlichen Jugendfesten entwickelten.

DAS HERBSTFEST DER ZÜRCHER

Das Knabenschiesen, das über das Wochenende vom 13. bis 15. September im Albisgütli in Zürich stattfindet, ist das Herbstfest vor allem der schiessfähigen Zürcher Jugend. Am Samstagmittag wird der Schiessbetrieb freigegeben; am Montagmittag punkt 12 Uhr verkündet ein Kanonenschuss das «Ende Feuer», und der Schützenkönig empfängt den traditionellen Kettlitaler. Einem währschaften Mittagsimbiss in der musikdurchdonnerten Albisgütlihalle folgt dann auf freiem Feld eine stadträtliche Ansprache, worauf eine reichbestückte Budenstadt mit Attraktionen zum Ansturm lockt, mündet doch das Fest der Zürcher

Jungschützen immer in eine allgemeine jahrmärktliche Volksbelustigung aus!

Übrigens: Ein Knabenschiesen kennt auch das bernische Huttwil; dieses Jahr am Wochenende vom 27./28. September.

ALS IM EMENTAL NOCH FLACHS ANGEBAUT WURDE...

Einen Volksbrauch eigenständiger Natur pflegt Zäziwil im Emental – vielmehr: er ist daselbst vor bald zwanzig Jahren der Vergessenheit entrissen und neu belebt worden. Es ist die «Brächete», die auf die Zeit zurückgeht, da der Flachsanbau noch wichtiger Erwerbszweig der Gegend war; die Einfuhr der Baumwolle hat ihn einst zurückgedrängt. Im Volksfest der «Brächete» leben die uralten Verarbeitungsmethoden des Flachses wieder auf: «Ryffle», «Röschte», «Vorbräche», «Bräche», «Hächle», «Spinne», «Spuele», «Wäbe», so nennt der Volksmund die verschiedenen Vorgänge, mit denen auf rein handwerklicher Basis die Pflanze vom Stengel bis zum fertigen Gewebe verarbeitet wurde. Die «Brächete» zu Zäziwil findet dieses Jahr am 24. September statt.

«FULEHUNG», DER SPASSMACHER VON THUN

Den Abschluss der Übungen der Thuner Kadetten und Armbrustschützen bildet jeweils Ende September das Ausschiesen, ein Wetschiessen, bei dem jeder Schütze Anrecht auf eine Gabe hat, der beste aber mit der von der Stadtschützengesellschaft Thun gestifteten silbernen Uhr belohnt wird. Dieses Ausschiesen hat sich längst zu einem Volksfest entfaltet. Umzüge, Konzerte der Kadettenmusik, Fackelzüge der Stadtschützen und anderes mehr erfüllen drei herbstliche Tage – dieses Jahr vom 28. bis 30. September – mit munterm Leben. Hauptfigur, ja eigentliches Wahrzeichen der Umzüge ist der «Fulehung» (der faule Hund), ein Spass- und Ulkmacher, der in Narrenkleid und Teufelsmaske mit Peitsche und Stock mit Schweinsblasen ausgelassene Marschteilnehmer und Zuschauer zurechtweist und sie mit seinen Einfällen unterhält.

BRIEFE IN DIE FERIENKOLONIE IM WELSCHLAND LIEBE TOCHTER (II)

*Mit dem Essen scheint's zu hapern.
Immer Kaviar mit Kapern?
Goldfasan und Mandelfisch?
Täglich Eiscrème auf den Tisch?
Spass bei Seite, liebes Kind!
Wenn wir nicht zuhause sind,
tut man klug, von allen Dingen
nur die schönsten zu besingen.*

*Beispielsweise sind in Indien
keine Kalbsfilets zu finden,
weil die Kühe heilig sind. Deshalb
isst man dort nicht Kuh noch Kalb.
Gibt es bei den Hottentotten
etwa Schneehuhn, zart gesotten,
und im Eis der Kordillieren
Ananas mit Walderdbeeren?*

*(Überdies – jetzt rechne schnell! –
wohnst du nicht im Grand Hotel.
Auch die Köchin hat ja Pflichten
und muss sich nach Höhern richten,
dass die Rechnung so aufgeht,
wie's in ihrem Büchlein steht.)*

*Einst, wie wir's besprochen hatten,
wählst du einen reichen Gatten.
Ob dir dann der Überfluss
nicht doch bald verleiden muss?
Träumst vielleicht, wie wunderbar
damals Café complet war...
«Öpfelmues, Salaat, Spaghetti –
wäni die nu wider hetti!»*

*Bis dahin – es ist noch weit –:
gute Nacht und gute Zeit!*

ALBERT EHRSIMANN

BERN: MUSIKFESTIVAL IN UNIFORM

Ein besonderes Ereignis verspricht das Internationale Militärmusik-Festival zu werden, das vom 26. bis 28. September in Bern unter dem Patronat des Chefs des Eidgenössischen Militärdepartements, Bundesrat Gnägi, stattfindet. An diesem Treffen nehmen die besten Militärkapellen aus neun Ländern teil: aus Deutschland das Heeresmusikkorps 10, aus Italien die Fanfara del 3^o Reggimento Bersaglieri, aus England eine Kapelle der Grenadier Guards, aus Österreich die Niederösterreichische Militärmusik 2, aus Kanada die National Band of the Canadian Armed Forces, aus den Vereinigten Staaten eine in Heidelberg stationierte Militärkapelle, aus Holland das Musikkorps der königlichen Marine, aus Frankreich die berittene Fanfare Cavalerie de la Garde républicaine und als würdiger Vertreter des Gastlandes das Schweizer Armeespiel. Einen ersten Höhepunkt des dreitägigen Festivals dürfte der Freitagabend, 26. September, mit dem Aufmarsch der Korps und ihren Darbietungen im Stadion Neufeld bringen. Der Samstag, 27. September, ruft sodann einem abendlichen Galakonzert mit anschliessendem Festival-Ball im Kursaal, und am Sonntagvormittag wird ein grosser Umzug vom Bärengraben zum Bahnhof und durch die Bundesgasse den spektakulären Abschluss der Veranstaltung bilden. Am Umzug nehmen zusätzlich vier Majorettenkorps aus Brig, Stuttgart, Annemasse und Mülhausen, ferner ein Blumenwagen mit dem Signet des Festivals – einer goldenen Lyra –, zwei Fahnengruppen, Blumenträger sowie die Corale Ticinese und eine Pferdegruppe der Eidgenössischen Militärpferdeanstalt Bern teil.

DER SCHWEIZERISCHE STÄDTETAG IN BIEL

Der Schweizerische Städteverband hält seine Generalversammlung dieses Jahr am 3. und 4. Oktober in Biel ab. Sie wird an die 400 Delegierte der dem Verband angeschlossenen 108 Schweizer Städte – Stadtpräsidenten, Stadtmänner und weitere Mitglieder der Behörden, Stadtschreiber und einzelne Chefbeamte – zu gemeinsamer Aussprache über aktuelle, die Stadtverwaltungen berührende Probleme vereinigen. Nachdem am letztjährigen Schweizerischen Städtetag in Montreux die Themen «Die Information der Bevölkerung durch die Gemeindebehörden» und «Die Städte und der künftige Fremdenverkehr» im Vordergrund gestanden hatten, kommt an der Bieler Tagung, vor allem wegen der Nähe der Eidgenössischen Turn- und Sportschule Magglingen, das Verhandlungsthema «Sport und Stadt» zur Diskussion. Es wird von Dr. K. Wolf, Direktor der Magglinger Schule, behandelt und durch Referate von Architekt K. Blumenau, Chef der Beratungsstelle für den Sportstättenbau in Magglingen, über «Sportstättenbau der Gemeinden» sowie vom Bieler Schuldirektor J.-R. Graf über die «Einrichtungen für Turnen und Sport in der Stadt Biel» weiter abgewandelt. In seine Thematik fügt sich auch eine Carfahrt zur Besichtigung von Magglingen mit Schiffsrückfahrt von La Neuveville nach Biel. Der zweite Tag (4. Oktober) ist «Kommunalen Problemen in Nachbarländern» gewidmet, mit denen sich Dr. H.-J. Vogel, Oberbürgermeister der Landeshauptstadt München, und Ch. Bosson, Stadtpräsident von Annecy, befassen, um unsern Gemeindebehörden Einblick in die Aufgaben der Gemeinden in Deutschland und Frankreich zu gewähren.